Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838
1820

41 (7.10.1820)

Visual Library

Offenburger Wochenblatt.

Mit Großh. Badischem gnädigstem Privilegium.

Nro. 41. Samstag, den 7. Oktober, 1820.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Schulden-Liquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. — Aus dem

Bezirksamt Ettenheim.

(2) zu Ettenheim, an den verstorbenen Juden Kallmann Lion, und dessen Ehefrau Magdalena Gombrich, auf Dienstag den 17. Oktober d. J. bei dem Commissariat im Ochsen daselbst.

(2) zu Kappel, an die verstorbene Landelin Bührlesche Wittwe, Barbara geborne Eble, auf Montag den 16. Oktober d. J. Vormittags um 9 Uhr, bei dem Commissariat auf der Stube allda.

Bezirksamt Oberkirch.

(2) zu Müllen, an den in Gant erkannten Jos. Pfaff, auf Dienstag den 17. Oktober d. J. vor der Theilungs-Commission in Nußbach.

Oberamt Hohengeroldseck.

(3) zu Prinzbach, an den Bauern Konrad Rebm, auf Dienstag den 10. Oktober d. J. Vormittags um 9 Uhr, vor dem Großh. Badischen Standesherrlichen Oberamt zu Seelbach.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Oberamt Offenburg.

(2) von Offenburg, der Ludwig Schwendemann, lediger Burgerssohn, welcher sich im Jahr 1812 entfernte, und seitdem von seinem Aufenthalte keine Nachricht gegeben.

Bezirksamt Wolfach.

(2) von Schenkenzell, die Gebrüder Johann und Jos. Spinner, welche sich schon vor 40 Jahren aus dieser Gegend entfernt, und nichts mehr von sich hören lassen, deren Vermögen in beiläufig 300 fl. besteht.

Bezirksamt Bischofsheim.

(3) von Honau, der Sebastian Sailer, welcher im Jahr 1813 unter dem 3. Bataillon des Großh. Badischen ersten Linien-Infanterie-Regiments den Feldzug in Sachsen mitgemacht, und zu Folge der lezten Nachrichten über ihn, bis nach Glogau gekommen ist, dessen Vermögen in 500 fl. besteht.

---

(1) Kork. [Verschollenheitserklärung.] Schmiedgesell Johannes Erchinger von Dorf Kehl, welcher auf die unterm 3. September 1810 an ihn erlassene öffentliche Vorladung sich nicht gestellt, auch keine Nachricht von sich gegeben hat, wird hiermit für verschollen erklärt, und sein unter Pflegschaft stehendes und 910 fl. 57 kr. betragendes Vermögen seinen bekannten nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben. Kork, den 22. September 1820.

Großherzogliches Bezirksamt.

(1) Ettenheim. [Verschollenheits-Erklärung.] Der ledige Zimmergesell und Burgerssohn Landelin Feger von Münchweier, welcher sich auf die amtliche Verladung vom 3. Juli v. J. dahier nicht gemeldet hat, wird nun für verschollen erklärt und dessen Vermögen den nächsten Verwandten, die sich darum ge-

meldet haben in fürsorglichen Besitz gegeben werden.
Ettenheim, den 6. September 1820.
Großherzogliches Bezirksamt.

(1) Wolfach. [Verschollenheitserklärung] Nachdem sich der, unterm 27. August v. J. öffentlich vorgeladene Schreinergesell Jakob Reuter aus dem Lehengericht, noch seine allenfallsigen Leibeserben bisher nicht dahier gestellt, so wird derselbe hiemit als verschollen erklärt, und dessen in ungefähr 420 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Caution in fürsorglichen Besitz überlassen werden.
Wolfach, den 23. September 1820.
Großherzogliches Bezirksamt.

Stadtraths-Bekanntmachung.

Nro. 12699. Das Großh. Finanz-Ministerium hat in Gemäßheit eingekommenen hohen Direktorial-Beschlußes verfügt:

Daß in Betreff des Ausgangszolls vom Schlachtvieh, die Bestimmung des §. 83 der Zoll-Ordnung, wornach die Ausfuhr des Schlachtviehes von innländischen Märkten zollfrei gelassen worden, auf die Rhein-Gränze von Eimeldingen bis Philippsburg nicht anwendbar sey, und folglich auch von dem, von innländischen Märkten ausgehenden Schlachtvieh der durch Reskript vom 24. Juni 1818 erhöhte Ausgangszoll zu entrichten sey. Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.
Offenburg, den 2. Oktober 1820.
Großherzoglicher Stadtrath.

Kauf-Anträge.

(1) Offenburg. [Versteigerung.] Auf höhere Anordnung werden nächsten Dienstag den 10. dieses, Morgens 10 Uhr bei hiesiger Domainen-Verwaltung 504 Ohmen sehr gut gehaltene 1819er Weine zu 3 Ohm bis 1 Fuder nach dem Wunsch der Liebhaber versteigert werden; wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Offenburg, den 5. Oktober 1820.
Großherzogl. Domainen-Verwaltung.

(1) Sand. [Versteigerung.] J. Jockerst in Sand ist Willens sein an der Landstraße gelegenes Wirthshaus sammt Schildgerechtigkeit zum Pflug mit Tisch und Glas aus freier Hand, am 21. Oktober d. J. unter sehr vortheilhaften Bedingungen versteigern zu lassen, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Bekanntmachungen.

(1) Offenburg. [Anzeige.] In der Stadt-Kanzlei dahier liegen 110 fl. zum Ausleihen bereit, welche gegen Einlegung einer gerichtlichen Obligation und Zahlung jährlicher Zinse zu 6 pCt. jeden Tag abgelangt werden können.
Offenburg, den 6. Oktober 1820.
Rathsschreiberei dahier.

(1) Renchen. [Jahrmarkts-Verlegung.] Man findet sich veranlaßt, um allen Irrungen vorzubeugen hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß der dießjährige sogenannte Gallus Jahrmarkt zu Renchen Montags den 23. Oktober abgehalten werden wird.
Renchen, den 4. Oktober 1820.
Der Orts-Vorstand.
Fischer.

(2) Offenburg. [Nachricht.] In der langen Straße Nro. 201., sind folgende Artikel um billige Preise zu haben: Ein in Eisen gebundenes 30öhmiges Faß; 1 Krautstande ebenfalls in Eisen gebunden; 1 Schubkarren mit Eisen beschlagen; 1 mit Eisen gut beschlagener Koffer; 1 kleine und 1 große Bettstatte; verschiedenes Eisengeschirr; und allerlei Hausgeräthe.

(3) Offenburg. [Anzeige.] In dem Hause Nro. 206. in der Fromgasse, ist ein gut erhaltenes Forte-Piano um billigen Preis zu verkaufen.

(1) Offenburg. [Logisvermiethung.] In der Gerbergasse Nro. 72. nächst der Hauptstraße, ist der obere Stock zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

(2) Offenburg. [Logisvermiethung.] Bei Bäckermeister Jos. Braun dem Jungen, in der Hauptstraße Nro. 38. ist ein Logis im obern Stock vorneheraus zu vermiethen, und kann bis den 25. Oktober d. J. bezogen werden. Dasselbe besteht in mehrern Zimmern, und Kammern; Küche, Speicher, geschlossener Keller, Holzplatz, Scheuer und Stallung ꝛc.

Miscellen.

Die heilige Magdalena.

Ein Bild, welches zur Zeit sich in der Kirche der Karmelitter-Nonnen zu Paris befand, und die heil. Magdalene vorstellte, wie sie weinend aus Liebe zu Gott ihren Schmuck ablegt, hatte diese Ueberschrift:

Magdala dum gemmas, banisque monile coruscum
Proicit, ac forma detrahit arma sum;
Dum vultum lacrimis et lumina turbat — amoris
Mirare infidias! — Hac capit arte Deum.

Das Verdienst.

Es wohnet das Verdienst mit seinem Himmelssegen.
In frommer Brust, die Gott und Menschen liebt.
Es wandelt, Engeln gleich, oft nur auf stillen Wegen,
Baut seine Tempel, wo es Tugend übt,
Und seine selbst geschaff'ne Herrlichkeit
Strahlt aus dem Blicke der Bescheidenheit:

Dort pranget es von einem Hermelin umgeben,
Und seiner Werke freut sich eine Welt;
Hier seh'n wir es aus einem Kittel sich erheben,
Wenn sich's der fremden Noth entgegen stellt,
Und wenn es dort das Haupt mit Lorbeern kränzt,
So wirds von Dankes Thränen hier umklänzt.

Ein edler Fürst streut weit umher die güld'nen Saaten,
Die in dem großen Herzen gern gedeih'n;
Da opfern seiner Huld die hochbeglückten Staaten,
Die sich der Spenden dieses Herzens freu'n,
Und seht den Schmuck, der seinen Tron umgiebt!
Ein frohes Volk, daß seinen Fürsten liebt.

Ein tapfrer Held bezwingt den Feind in blutgen Schlachten,
Ihm staunt die Menge mit Verwundrung an,
Er siegt — und weiß das Unglück seines Feinds zu achten;
Dann wird er uns ein großer, seltner Mann,
Und ewig grünt die Palme, die er trägt,
Weil Menschlichkeit in seinem Busen schlägt.

Ein weiser Rath sucht seines Fürsten Herz zu lenken,
Von Eitelkeit und Eigennutz entfernt;
Nur für des Landes Wohl mag seine Seele denken,
Daß ihre Kraft das Volk erkennen lernt,
Und dankbar ehrt den weisen, großen Mann
Ein Herz, das die Verdienste schätzen kann.

Von Gott erwählt, lehrt Werke reiner Menschenliebe
Ein sanfter Lehrer der Religion,
Auf daß des Menschen Herz die Kraft zur Tugend übe,
Den reinsten Abglanz von des Schöpfers Thron,
Und innig hängen wir am sanften Mann,
Der uns der Liebe Lehren kund gethan.

Galenus Sohn entpreßt den Lebensstoff der Pflanze,
Und flößet ihn dem Halbverschied'nen ein;
Der Retter siegt — und fuhlt den Lohn im Perlenglanze,
Den dankbar ihm der Gattin Augen weih'n,
Und Kinder, Freunde, preisen ihn, den Mann,
Der aus des Todes Arm befreien kann.

Hier weckt ein Künstler unsre feinern Gefühle;
Dort sorgt ein Handwerksmann für unsern Leib;
Hier wacht ein Vater über seiner Kinder Spiele,
Dort übt die Mutterpflicht ein treues Weib;
Sie alle schmücken ihren Lebenslauf,
Und das Verdienst setzt ihnen Kronen auf.

O Menschen! lasset uns nach solchen Kronen trachten!
Es reichet sie ein jeder Wirkungskreis,
Ein Thor, ein Bösewicht nur kann den Lohn verachten,
Den süßen Lohn, der Tugend schönen Preis,
Der jede Brust mit Himmelslust beglückt,
Wenn das Verdienst den irrdschen Wandel schmückt.

v. Beulwitz.

Bestimmung des Menschen.

Nach Wahrheit forschen,
Schönheit lieben,
Das Gute wollen,
Das Beste thun.
So dachte und schrieb in Stammbücher ein Jude,
Mendelssohn.

Auf den Philander.

Philander ißt keinmal zu Hause, wie er spricht;
Ganz recht! denn wenn ihn niemand ladet, ißt er nicht.

Charade.

Die Ersten zwei sind Götterspeis
Für eine Stadt im Kinzigkreis,
Und wer nur hat ein kleines Feld,
Auch wenn es kaum drei Spannen hält,
Daß er es ja damit besezt;
Sonst wäre aller Brauch verlezt!
Zwar hat die Frucht an jenem Ort
Noch Niemand recht gepriesen.
Drum sey ihr nun mit einem Wort
Gebührend Lob erwiesen.
Zu singen dies, sey mir die Ehr'
Das Lied von ihr klingt hoch und hehr! —
„Gekocht ist's eine Tafelzier,
„Die Königin der Speisen:
„Die beste Pflanz im Stadtrevier
„Wird sie mit Recht geheißen!
„Bei uns genießt sie zwar s' Gesind
„Und fühlt Beschwerd im Magen;
„Doch Euch ist jenes Bürgerskind
„Genuß an hohen Tagen,
„Und hat schon von den Alten
„Das Bürgerrecht erhalten."
Die Dritte mußte dienen
In allen Ritterlanden,
Und, wo sie einst gestanden,
Erblickt man noch Ruinen.
Von allen drei zusammen
Hat eine Stadt den Namen;
Zwar wird sie so zum Spott genannt,
Ein and'rer Nam' ist mehr bekannt —
Nun rathe, welche Stadt dies ist,
Ich lasse dir acht Tage Frist. — S. B.

Palindrom.

Vorwärts ißt man mich,
Rückwärts verwahre ich. —

Auflösung des Logogriphs in Nro. 40.
Bengel — Engel.

Kirchenbuchs-Auszüge.

Geborne.

Den 3. Oktober. Maria Theresia; Vater: Peter Buchholz, Bürger und Ackersmann.

Den 5. Oktober. Maria Josepha; Vater: Xav. Michl, Bürger und Farbermeister.

Den 6. Oktober. Maria Anna; Vater: Thomas Schwendemann, Bürger und Ackersmann.

Den 6. Oktober. Franz Joseph; Vater: Julius Dumer, Bürger und Schuhmacher.

Gestorbene.

Den 5. Oktober. Franz Michael, 7 Tage alt; Vater: Franz Anton Rieß, Bürger u. Rothgerberm.

Frucht- Brod- und Fleisch- Preise.

Frucht-Preise.	Samstag v. 30. Sept.				Dienstag v. 3. Okt.			
1 Viertel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen . . .	8	30	7	30	8	30	7	30
Halbwaizen .	5	—	4	48	5	—	4	48
Korn	4	48	—	—	4	48	—	—
Gerst	3	30	—	—	3	30	—	—
Welschkorn . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber 7 S. .	2	42	—	—	2	42	—	—

Fleisch Taxe v. 16. Sept.	
Das Pf.	kr.
Ochsenfleisch .	8
Geringeres .	—
Kuhfleisch . .	6
Kalbfleisch . .	8
Hammelfleisch	7
Schweinefleisch	9

Brod-Taxe vom 8. Juli.	
Weißbrod:	kr.
7 Loth für . . .	1
14 Loth für . . .	2
Halbweiß: 2 ℔ für .	6
detto 4 ℔ für .	12
Schwarz: 2 ℔ für .	4
detto 4 ℔ für .	8

(Viktualien-Preise.) Rindschmalz 24 kr. Schweineschmalz 20 kr. Butter 15 kr. 7 Eyer für 6 kr.

Herausgegeben, gedruckt und verlegt von Andreas Patsch in Offenburg.